

Lengdorf trotz zwei Siegen raus

MERKUR CUP FCL verkauft sich teuer beim Bezirksfinale, verpasst aber die Quali für Haching

Lengdorf – Der Traum von der erneuten Teilnahme am großen Merkur-CUP-Finale in Unterhaching ist für die Mädchen des FC Lengdorf beim Bezirksfinale auf der heimischen Sportanlage nur hauchdünn geplatzt. Bis wenige Minuten vor Ende der Vorrunde durfte die Mannschaft des Trainers Stefan Strohmeier und Peter Giehl von der erneuten Fahrt auf der „Road to Haching“ träumen, ehe eine überraschende Wende im Parallelspiel alle Hoffnungen zunichtemachte.

FCL überzeugt als Ausrichter

Zunächst präsentierte sich der FC Lengdorf einmal mehr als hervorragender Gastgeber. Dank der vielen ehrenamtlichen Helfer war das Bezirksfinale bestens organisiert. Sportlich wartete zum Auftakt mit dem favorisierten FFC Wacker München allerdings gleich die schwerste Aufgabe. Die Münchnerinnen erwischten den besseren Start und erspielten sich in den ersten Minuten gute Möglichkeiten. Danach fand der FCL immer besser in die Partie und gestaltete das Spiel ausgeglichen. Kurz vor der Pause brachte jedoch ein sehenswerter Distanzschuss Wacker in Führung.

Nach dem Seitenwechsel stemmten sich die Lengdorferinnen gegen die Niederlage, konnten sich aber kaum klare Torchancen erspielen. Als der FCL in der Schlussphase alles nach vorn warf, nutzte Wacker die sich bietenden Räume konsequent und erhöhte noch auf 3:0, was auch den wichtigen Extrapunkt für die Blausternen brachte.

Im zweiten Gruppenspiel gegen den FC Hertha München zeigte die Strohmeier-Elf die richtige Reaktion. Marie Lehder brachte ihre Farben verdient in Führung. Als Lengdorf anschließend etwas den Faden verlor, hielt Torhüterin Laura Fischer mit zwei starken Paraden den Vorsprung fest. Mit ihrem zweiten Treffer erhöhte Lehder auf 2:0, ehe Hertha zwar noch der Anschlusstreffer gelang, der verdiente 2:1-Erfolg aber nicht mehr in Gefahr geriet.



Ein dritter Treffer im Duell gegen den FC Hertha München hätte dem FCL die Chance auf das Weiterkommen durch den Zusatzpunkt deutlich erhöht, doch Lisa Meszner kommt einen Schritt zu spät.



Damit kam es im letzten Vorrundenspiel gegen die SG Post-SV München/SC Amicitia zum Endspiel um das Finalticket. Maria Giehl brachte den FCL früh in Führung, während Wacker München im Parallelspiel gegen Hertha bereits mit 2:0 führte. Zu diesem Zeitpunkt schien die Qualifikation für Unterhaching zum Greifen nah. Doch die SG glich wenig später aus und die Nervosität auf Lengdorfer Seite stieg spürbar. Ein Pfostenschuss, bei dem der Ball nach Meinung vieler Zuschauer bereits hinter der Linie gewesen war, brachte zusätzliches Pech.

Zwar erzielte Hanna Lehder

wenig später das umjubelte 2:1, doch praktisch zeitgleich drehte Hertha München auf dem Nebenplatz die Partie gegen Wacker mit einem Doppelschlag zum 3:2. Damit zog Hertha überraschend noch als Gruppensieger ins Halbfinale ein und riss den FC Lengdorf innerhalb weniger Augenblicke aus allen Träumen. Auch ein weiterer Aluminiumtreffer von Lena Höhne hätte daran nichts mehr geändert, doch der Schock saß beim FCL tief.

Auch noch im Spiel um Platz fünf war den Gastgeberinnen die Enttäuschung anzumerken. Zwar sorgten Hanna und Marie



Zahlreiche Chancen hatten die Lengdorfer Mädels (Bild l.) im Platzierungsspiel gegen den SVN München und nach diesem Treffer von Hanna Lehder, die von ihrer Mitspielerin Anna Pätzel beobachtet wird, schien der 5. Platz sicher, doch letztlich musste sich der FCL im Achtmeterschießen mit 3:4 beugen

ANDREAS HEILMAIER (2)



den Führung noch den Sieg aus der Hand reißen ließ.

Für den FC Lengdorf blieb nach einem insgesamt starken Auftritt die bittere Erkenntnis, dass am Ende nur wenige Minuten und das überraschende Ergebnis des Parallelspiels über die erneute Teilnahme am Merkur-CUP-Finale in Unterhaching entschieden.

Ein Lob verdienten sich die Schiedsrichter Romina Eichner, Felix Top (beide FC Lengdorf) und Christoph Helmecke (SV Eintracht Berglern), die die Spiele hervorragend leiteten und für einen reibungslosen Ablauf sorgten. **ANDREAS HEILMAIER**

SpVgg trauert um Stimmer

NACHRUH Aufstiegsspieler im Alter von 64 Jahren verstorben

Altenerding – Die Fußballabteilung der SpVgg Altenerding trauert um Bernhard Stimmer, der am 12. Juni 2026, genau am Tag seines 64. Geburtstages, viel zu früh aus dem Leben geschieden ist. Mit ihm verliert die SpVgg Altenerding nicht nur einen langjährigen Wegbegleiter, sondern einen echten Vereinsmenschen, dessen Leben untrennbar mit dem Verein verbunden war.

Sein Tod hinterlässt eine schmerzliche Lücke – sportlich, menschlich und persönlich. Bernhard Stimmer, von allen im Verein liebevoll „Stumsi“ genannt, trat am 1. Januar 1973 im Alter von nur zehn Jahren in die SpVgg Altenerding ein. Damit begann eine außergewöhnliche Vereinsgeschichte, die mehr als fünf Jahrzehnte umfassen sollte.

Er durchlief sämtliche Jugendmannschaften und entwickelte



Bernhard Stimmer
Wirkte jahrelang bei der SpVgg Altenerding

sich zu einem festen Bestandteil der Vereinsfamilie. Einen besonderen sportlichen Höhepunkt erlebte er im Jahr 1980. Er war ein fester Bestandteil im Team, das gerade unter der Leitung von Trainer Dieter „Mucki“ Brenninger erstmals in der Vereinsgeschichte in die Bezirksliga aufgestiegen war.

Auch wenn der Abstieg ein Jahr später folgte, blieb für Bernhard Stimmer eines immer unverrückbar: seine Treue zur SpVgg Altenerding. Ein Vereins-

wechsel stand für ihn zu keiner Zeit zur Diskussion – seine Farben waren die der „Veilchen“. Auch nach dem Ende seiner aktiven Laufbahn blieb „Stumsi“ seinem Verein eng verbunden. Seit dem Jahr 2003 engagierte er sich gemeinsam mit seinem Bruder Josef als Kassenprüfer in der Fußballabteilung.

Im vergangenen Jahr wurde bei ihm eine schwere Krankheit diagnostiziert. Trotz der belastenden Diagnose zeigte er bemerkenswerten Mut, Optimismus und Kampfgeist. Nach einer Operation im Herbst keimte zunächst Hoffnung auf eine Genesung auf. Doch letztlich musste er sich dieser heimtückischen Krankheit stellen und verstarb ausgerechnet an seinem Geburtstag. Die Trauerfeier findet am Freitag, 10. Juli, um 10 Uhr in der Pfarrkirche Maria Verkündigung in Altenerding statt.

anh

WSV-Einspruch abgelehnt

Walpertskirchen in zweiter Instanz

Walpertskirchen – „Die waren richtig stark“, blickt WSV-Trainer Josef Heilmeyer auf das Testspiel am Dienstag letzter Woche beim SV Aubing zurück. 0:3 (0:1) musste sich Walpertskirchen im westlichen Stadtteil Münchens gegen einen Gegner geschlagen geben, der in gut zwei Wochen in seine zweite Landesligasaison startet.

Verbands-Gericht muss entscheiden

An diesem vorletzten Juli-Wochenende startet auch der WSV in seine zweite Saison in der Bezirksliga. Nur in welcher Gruppe, das ist noch in der Schwebe. Gegen die Einteilung in die Nord-Gruppe hatte man aufgrund wesentlich größerer Entfernungen Einspruch eingelegt. „Und weil aus keinem anderen Land-

kreis Mannschaften in zweierlei Gruppen aufgeteilt wurden“, erklärt Trainer Heilmeyer. Der Einspruch wurde inzwischen abgelehnt, von WSV-Seite aber wiederholt und liegt nun beim Verbands-Sportgericht.

Nach der Teilnahme an einem Turnier in Kirchsch mit einem Sieg gegen Kreisligist Lengdorf und einer Niederlage gegen Bayernligist Schwaig folgen nun zwei Tests gegen Bezirksligisten. Am heutigen Dienstag ist um 19.45 Uhr der SV Untermerzing aus der Bezirksliga Süd zu Gast. Der FC Ergolding aus der Bezirksliga Niederbayern West, der in der zweiten Landesliga-Aufstiegsrunde am FC Moosinning gescheitert ist, ist am Samstag um 14 Uhr der Sparringspartner in der Walpertskirchner Solarland Bayern-Arena.

HELMUT FINDELSBERGER

IHRE REDAKTION

für den Lokalsport
Telefon: 0 81 22 / 4 12-130
E-Mail: sport@
erdinger-anzeiger.de

FUSSBALL

Dorfen testet bei Bayernligist

Dorfen – Gut in die Saisonvorbereitung gestartet ist der Bezirksligist (Ost) TSV Dorfen. Im ersten Test beim SV Neufrunhofen (BZL) konnte das Team von Trainerduo Andreas Hartl und Gerhard Thalmaier verdient mit 2:1 (0:0) gewinnen. Die Dorfener zeigten dabei eine ansprechende Leistung. Trotzdem liege „noch viel Arbeit vor uns“, so Trainer Andreas Hartl.

Im SV-Waldstadion beherrschte der TSV das Spiel durch insgesamt deutlich mehr Spielanteile und Kontrolle. Die TSV-Treffer erzielten nach schönen Spielzügen Daniel Mooser (58.) und Alois Eberle (77.). Einen Elfmeter (92.) für Neufrunhofen verwandelte Daniel Dollmann zum 1:2.

Am Wochenende im Kurztrainingslager im österreichischen Schlading wurde vor allem an der Kondition intensiv gearbeitet, berichtete Hartl. Der Test gegen Landesligist FC Hohenhaus Tenne Schlading endete 0:0.

Kurzfristig spielt der TSV am heutigen Dienstag auswärts gegen Bayernligist SV Erlbach (19.30 Uhr). Am Freitag, 10. Juli, 18.30 Uhr, ist daheim der der TSV Vilsbiburg zu Gast.

prä

AM RANDE



WM wird zur Micky-Maus-Show

TOBI FISCHBECK

Ich war ja wirklich lange skeptisch, ob sich so eine aufgeblähte Mega-Fußball-WM wirklich tragen würde, ob sie spannend sei, oder ob Exoten als Kanonenfutter herhalten müssten. Im Achtelfinale angekommen, muss ich sagen, dass sich meine Bedenken in Wohlgefallen aufgelöst haben. Teams wie Kap Verde oder die Demokratische Republik Kongo bereichern das Turnier. Und spätestens die Norweger haben beim Sieg gegen die Seleção gezeigt, dass die scheinbar Kleinen, die großen Mannschaften mehr als ärgern können.

Was nun aber passiert, lässt die WM im Heimatland von Disney und Hollywood zu einer echten Micky-Maus-Veranstaltung verkommen. Sollte sich wirklich bewahrheiten, dass die Politik in Form von US-Präsident Donald Trump aktiv Einfluss auf den Sport nimmt, dann stirbt dieser. Nach einem Anruf bei FIFA-Präsident Gianni Infantino soll Trump erwirkt haben, dass die berechnete Rot-Sperre von US-Nationalspieler Folarin Balogun aufgehoben wurde. Das wäre ein handfester Skandal und würde den sportlichen Verlauf des Turniers maßgeblich beeinflussen. Nein, das wäre eine absolute Schande.